



Salah Naoura

## Konrad, Krax und die telepathischen Tauben

mit Bildern von Regina Kehn

Tulipan 2008 • 238 Seiten • 15,90 • ab 10

Telepathische Tauben, die Nachrichten überbringen können, ein geheimnisvoller Wunderheiler, der vorgibt, Kindern mit magischen Fähigkeiten helfen zu können, ein freches Mädchen mit einem alles durchdringenden Röntgenblick...

Im zweiten Buch Salah Naouras geht es wieder ausgesprochen turbulent und chaotisch zu. Mittendrin im ereignisreichen Geschehen stehen Konrad, ein außergewöhnlicher Junge mit telekinetischen Kräften, und Arabella, Konrads Pflegemutter, die damit beschäftigt ist, einen neuen Zaubertrank herzustellen, mit dem sie telepathische Tauben züchtet. Eigentlich könnte Konrad sich auf die Sommerferien und Milli, Arabellas Tochter, die zu Besuch kommt, freuen. Stattdessen hat er schlechte Laune. Nicht nur, dass sein Referat schief gegangen ist, weil das fremde Mädchen mit dem stechenden Blick die ganze Klasse samt Lehrerin verhexte. Er hat sich auch noch mit Ivo, seinem besten Freund, und Krax, Arabellas Raben, gestritten. Doch eines beunruhigt ihn noch mehr: Er bemerkt, dass er seine magischen Fähigkeiten verliert. Seit einiger Zeit kann er keine Gegenstände mehr bewegen, wenn er es sich vorstellt. Früher waren ihm diese Wunderdinge eher unheimlich. Mit der Zeit aber hat er sich an die praktischen Tricks gewöhnt. Und nun ist es ihm peinlich, mit Arabella darüber zu reden. Zumal sie richtig stolz auf ihn ist, weil er die schwierige Kunst der Telekinese beherrscht. Ausgerechnet jetzt, wo nichts funktioniert, wird er mehrere Male gebeten, von seinen telekinetischen Fähigkeiten Gebrauch zu machen: Er soll für Ivo einen zentnerschweren Grabstein aufrichten, für Mizzy, Arabellas Freundin, eine Sachertorte quer durchs Zimmer fliegen lassen und für Milli mit Hilfe einer Kristallkugel hellsehen. Zu guter Letzt streitet Konrad sich auch noch mit Milli und Arabella. Er fühlt sich miserabel, allein gelassen und wünscht sich nichts sehnlicher als irgendein Wundermittel, das alle seine Probleme mit einem Mal löst.

Salah Naoura, der mit „Konrad, Krax und das Zeichen der Zebrafrösche“ auf sich aufmerksam machte, liefert in seinem zweiten Buch ein weiteres magisches Abenteuer um den 11-jährigen Konrad, seine Pflegemutter Arabella und deren Raben Krax, das sich ebenso spannend und erfrischend liest wie das erste und fast noch eine Spur witziger geschrieben ist. Augenzwinkernd nimmt der Autor z. B. Fernsehen und Medienrummel aufs Korn.

So erinnert seine TV-Serie „Supermami“ an eine bekannte Serie im Fernsehen und seine Fernsehshow „Hilfe für magische Kinder“ mit Stargast animiert ältere Leser oder Vorleser zum Schmunzeln.

Salah Naoura ist ein fabelhafter Geschichtenerzähler, dessen Fantasie keine Grenzen kennt: Er lässt Arabella einen geheimnisvollen Zaubertrank brauen, der gewöhnliche Tauben zu telepathischen Brieftauben macht, die per Gedankenübertragung Botschaften übermitteln können – auch dann, wenn der Absender weder Adresse noch Telefonnummer des Empfängers kennt. Mit ein bisschen Magie übertrifft Arabellas telepathischer Postdienst sogar unsere modernen Kommunikationsmittel wie z. B. Handy und Internet.

Naouras Fantasie entspringen so liebenswerte und sympathische Figuren wie der tollpatschige Rabe Krax, der unbedingt sprechen möchte und heimlich aus Arabellas Zaubertrankfläschchen trinkt. Zitterkarl, dessen gezackte Haare wie Blitze kreuz und quer von Kopf abstehen, weil er elektrisch ist und jedem, der ihn berührt, elektrische Schläge verteilt. Und Ivo, der Halbrusse und Geisterseher, der mit kriminalistischem und magischem Spürsinn hinter das Verschwinden Konrads kommt.

Dieser glaubt, dass der Wunderheiler Dr. Wudu ihm helfen kann, seine magischen Fähigkeiten wieder zu erlangen und folgt dessen Einladung in ein spirituelles Kindercamp. In einer Nacht- und Nebelaktion verlässt er heimlich Arabella und Milli. Damit beginnt für Konrad ein spannendes Abenteuer, bei dem er nicht nur Mrs Stone, eine alte Bekannte, wieder trifft, sondern auch das freche Mädchen Gesine mit dem stechenden Blick. Als er von den falschen Versprechungen Dr. Wudus erfährt, versucht Konrad mit einer gehörigen Portion Weltwut im Bauch und einer Nadel im Ohr, die Pläne Dr. Wudus und Mrs Stones zu durchkreuzen.

Kindesentführung, Verfolgungsjagd mit navigationsgesteuertem City-Roller, Fesselungsmänöver – es ist alles dabei, was einen spannungsgeladenen Kinderkrimi ausmacht.

Passend zum amüsant zu lesenden Text sind Regina Kehns witzige Zeichnungen, denen man anmerkt, mit welcher Freude die Illustratorin ihre pffiffigen, spitzbübischen Figuren schuf und sie stimmungsvoll in Szene setzte.

Aufgrund der bildhaften Sprache und des dialogreichen Textes eignet sich das Buch hervorragend zum Vorlesen!

Fazit: Ein magisches Abenteuer voller Spannung, das seine Leser auch ohne Hypnose und Zaubertrank fesselt!

Gabi Schulze

